



Foto: Ralf Lehm

Blick auf die Altstadt der Hanse- und Welterbestadt Stralsund, am Strelasund.

## 2. Baukulturkonvent M-V

Historische Städte in M-V: Analyse – Veränderung – Ausblick

Text: Dr. Peter Hajny

**D**er 2. Baukulturkonvent M-V findet am Donnerstag den 29. November 2018 in der Hansestadt Stralsund statt. Er schließt an den 1. Konvent im Jahr 2017 an. Dieser befasste sich mit dem Thema der „Ländlichen Räume in M-V“.

Baukulturkonvente sind neue Tagungsformate der Architektenkammer M-V, die aktuelle Baukulturthemen im Land aufgreifen, um diese mit einem breiten Teilnehmerkreis aus Politik, Wirtschaft, Öffentlichkeit und Fachkollegen zu diskutieren.

Für den diesjährigen Konvent wurde das Thema der „Historischen Städte und Orte in M-V“ gewählt. Das Erreichte und ihre Zukunftschancen sollen beleuchtet werden. Damit greift der Konvent die Themenstellung des **Europäischen Kulturerbejahres 2018** „Sha-

ring Heritage“ auf. In der zu Beginn des Erbejahres verabschiedeten Davos-Erklärung wird die Baukultur erstmals auf der Ebene der Kulturminister verankert. Darin wird festgeschrieben, dass alle Facetten des Bauens als kultureller Akt zu begreifen sind – von der Planung bis zur Umsetzung. Baukultur wird als entscheidender Faktor für Lebensqualität in Städten und Gemeinden gesehen.

Grund genug, sich dieser Themenstellung aus der Sicht städtischer Entwicklungen in M-V zu nähern.

Fast 30 Jahre **Stadtentwicklung in M-V** seit 1990 haben dazu beigetragen, dass wir es heute in den Innenstädten in der Regel mit kompakten städtischen Strukturen, mit sanierten historischen Gebäuden und Ensembles unterschiedlicher Epochen und mit einer le-

bendigen Funktionsmischung zu tun haben. Ergänzt werden diese Innenstadtbereiche mit zum großen Teil angepassten neuen Gebäuden. Die Städtebauförderung mit ihren integrierten Handlungsansätzen war in dem Prozess eine verlässliche Finanzierungsgrundlage und ein Motor für eine nachhaltige Stadtentwicklung und eine hohe Baukultur.

Die Innenstädte als wichtige Identifikationsbereiche haben einen vergleichbaren hohen baukulturellen Entwicklungsstand erreicht.

Wie aber kann diese baukulturelle Qualität gehalten und weiter verbessert werden? Welche neuen Schwerpunkte der Stadtentwicklung sind anzugehen?

Städte unterliegen einer zunehmenden sozialen, räumlichen und funktionellen Dynamik.

Muss eine auf Teilbereiche bezogene Stadt-sanierung nicht noch stärker auf gesamtstädtische Entwicklungen projiziert werden? Diese und weitere Fragen gilt es auf dem Konvent zu diskutieren.

In diesem Prozess neuer strategischer Ausrichtungen spielen die **Klein- und Mittelstädte und die Dörfer in M-V** eine besondere Rolle. Laut Bundesstiftung Baukultur sind gerade diese Orte für den gesellschaftlichen Zusammenhalt der Menschen wichtig. Eine Befragung hat ergeben, dass ca. 80% der Menschen in diesen Städten gern leben würden.

Der Konvent richtet sich an alle, die in diesem Prozess der Neuausrichtung städtebaulicher Entwicklungen mitwirken. Insbesondere natürlich die Kommunen als Träger von Stadtentwicklung im Rahmen ihrer kommunalen Selbstverwaltung.

Zur Vorbereitung des Baukulturkonvents wurde innerhalb der Architektenkammer eine **Arbeitsgruppe** gebildet, die im Mai dieses Jahres ihre Arbeit aufgenommen hat. Mitglieder der AG sind: Anja Epper, Robert Erdmann, Siegmund Flöting, Odett Freiberg, Christoph Meyn, Markus Reimann sowie die Geschäftsführerin Frau Kieppeler. Geleitet wird sie durch den Vizepräsidenten, Herrn Dr. Hajny.

Die **Struktur und der Ablauf des Konvents** sind wie folgt vorgesehen:

Grußworte und Eröffnungsreferate werden durch den Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund, Herrn Dr. Alexander Badrow, den Bauminister, Herrn Christian Pegel, den Präsi-

denten der Architektenkammer, Herrn Joachim Brenncke sowie durch den Vorstandsvorsitzenden der Bundesstiftung Baukultur, Herrn Reiner Nagel gehalten. Herr Nagel wird in seinem Vortrag auf den dann vorliegenden Baukulturbericht 2017/18 „Erbe-Bestand-Zukunft“ eingehen.

In folgenden sechs **Arbeitsgruppen** werden unterschiedliche Themenstellungen behandelt. Dies geschieht durch Inputreferate, Darstellung von Best-Practice-Beispielen und moderierten Diskussionsrunden.

**Thema 1: Von der Stadt-sanierung zur Stadtentwicklung**

Über die Innenstädte hinaus sind neue auf die Gesamtstadt bezogene Bereiche und Funktionen für hohe baukulturelle Anforderungen zu identifizieren.

**Thema 2: Wer baut die Stadt? Akteure der Stadtentwicklung**

Die Aufgaben von Sanierungsträgern werden als kommunale Dienstleister und Treuhänder zukünftig komplexer. Sie profilieren sich zunehmend als Entwicklungs- und Projektträger. Wer sind die eigentlichen Akteure für Stadtentwicklung? Wie werden Kommunen als kommunale Hoheitsträger ihren Aufgaben gerecht?

**Thema 3: Leuchtturmprojekte als Steuerungselement städtebaulicher Entwicklungen**

In ländlichen Regionen übernehmen gerade die kleinen Orte wichtige Ankerfunktionen für ihr Umland. Wie können sie gestärkt werden? Wo gibt es örtliche und regionale Leuchtturmprojekte und Initiativen? Wer sind die Initiatoren?

**Thema 4: Einfluss bürgerschaftlichen Engagements bei der Stadtentwicklung**

Bürgerbeteiligungen sind unverzichtbar für eine demokratische Planungskultur.

Welche Formen von Beteiligungen, über den gesetzlichen Rahmen hinaus, gibt es? Wie funktionieren sie? Wie werden sie organisiert? Wo wurden sie angewandt?

**Thema 5: Regulierungsmechanismen in der Stadtentwicklung**

Wird Stadtentwicklung ausreichend gesetzlich reguliert oder verhindert eine Überregulierung die Entwicklungen? (Verfahren, Planungsinstrumente, Förderung, Satzungen...) Wie wird qualitätsvolle Architektur und Stadtentwicklung abgesichert?

**Thema 6: Welterbestädte und ihre besondere Verantwortung für das kulturelle Erbe**

Ist der Schutz und die Bewahrung des kulturellen und architektonischen Erbes vereinbar mit einer starken baulichen wirtschaftlichen Entwicklung?

Es ist beabsichtigt, die Ergebnisse des Baukulturkonvents in einem Thesenpapier in Form von Handlungsempfehlungen zusammen zu fassen.

Bitte merken Sie sich den Tagungstermin Donnerstag, den 29. November 2018 vor.

Der Konvent hat als Tagungsort gemäß dem Europäischen Kulturerbe-Jahr mit dem Löwenschen Saal im Rathaus von Stralsund einen würdigen Rahmen gefunden.

Ein detailliertes Programm wird demnächst im Regionalteil für M-V im DAB abgedruckt. □

## Absolventenverabschiedung Hochschule Wismar

Mitglieder des Vorstandes gratulierten Absolventen der Architektur und Innenarchitektur

**E**rstmals beteiligte sich die Architektenkammer M-V am 7. Juli 2018 an der feierlichen Verabschiedung und Zeugnisübergabe der rund 50 anwesenden Master-Absolventen in den Studiengängen Architektur und Innenarchitektur an der Hochschule Wismar statt.

Zu diesem Anlass gratulierten die Vorstandsmitglieder Diana Albert und Kerstin Döring den Absolventinnen und Absolventen persönlich zum erfolgreichen Abschluss ihres

Studiums. Dazu überreichten sie eigens dafür zusammengestellte „Präsent-Taschen“ bespickt mit Arbeitsmaterialien und Informationsflyern zur neuen Juniormitgliedschaft in der Architektenkammer M-V, zum Versorgungswerk Sachsen der AK Sachsen sowie zum vielfältigen berufsständischen Engagement der Kammer im Bereich Baukultur in unserem Bundesland.

Hintergrund ist die Zielstellung der Architektenkammer M-V, zukünftig noch stärker für die

Förderung des Nachwuchses, d. h. auch die Sensibilisierung für die Chancen einer beruflichen Selbstverwaltung u. a. als eingetragener Architekt und Innenarchitekt einzutreten.

Bislang etabliert haben sich die Informationsveranstaltungen zur Arbeit und Aufgaben der Architektenkammer an den Hochschulen Wismar und Neubrandenburg gemeinsam mit dem Versorgungswerk Sachsen der AK Sachsen, an welches die AK M-V angegliedert ist. Die Beteiligung an der feierlichen Verabschie-



Foto: Georg Hundt

Diana Albert (l.v.r.) und Kerstin Döring (2.v.r.) gratulieren Philipp Maske und Patrick Gürtler zum zu ihrem Master Innerarchitektur, dazu gibt es die „Präsent-Taschen“ der Architektenkammer M-V.

derung der Hochschulabsolventen ist ein weiterer Schritt zur Gewinnung neuer Mitglieder und künftiger junger Kolleginnen und Kollegen.

Im Nachgang dieser Veranstaltungen sind bereits Anträge zur Juniormitgliedschaft eingegangen, die Vorteile bieten wie beispielsweise die kostenfreie Teilnahme an Fortbildungen der AK M-V, der Bezug des Deutschen Architektenblatts sowie der Beitritt in das Versorgungswerk Sachsen der AK Sachsen bereits während des Berufspraktikums.

[www.ak-mv.de](http://www.ak-mv.de) > Mitglied werden  
> Juniormitgliedschaft

## Die „alte Mensa“ in Wismar – ein Ulrich-Müther-Bau

Kammergruppe Wismar und Nordwestmecklenburg Aktionstag

Die „alte Mensa“ steht in Fokus des Aktionstages der Kammergruppe Wismar und Nordwestmecklenburg am Samstag, den 8. September 2018 Ort der Veranstaltung ist der Mensa-Bau, in der Käthe-Kollwitz-Promenade in Wismar.

Alle Kolleginnen, Kollegen und Freunde sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Die Veranstaltung kann ohne Voranmeldung besucht werden. Getränke und Snacks werden auf der Dachterrasse des großen Saals angeboten.

Programm Samstag, den 8. 9. 18

- 11:00 open door
- 11:30 Begrüßung
- 12:00 Filmvorführung Dokumentarfilm „Schalenteritorien“, Regie Maix Mayer (2017)
- 13:00 Gebäudeführungen durch die Alte Mensa
- 15:00 Offener Ideenworkshop
- 18:00 Vorstellung der Ergebnisse
- 19:00 get together
- ab 22:00 öffentliche Tanzveranstaltung im Studentenkeller



Foto: Katlienen Frohlike

Der Ulrich-Müther-Bau ist ab 1972 als Mensa der Ingenieurhochschule in Nutzung gegangen und dient heute u. a. als Veranstaltungstätte.

[www.kammergruppe-wismar.de](http://www.kammergruppe-wismar.de)

## Tag des offenen Denkmals in M-V

... mit der landesweiten Eröffnungsveranstaltung und Verleihung des Friedrich-Lisch-Denkmalpreises am 09.09.2018 in der Hanse- und Welterbestadt Stralsund

Der Tag des offenen Denkmals begeht am 9. September sein 25-jähriges Jubiläum. Dies ist für viele Kommunen, Vereine und bürgerschaftliche Initiativen, aber eben auch für zahlreiche Fachleute wie Architekten, Restauratoren und Denkmalpfleger Anlass genug insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern bekannte und mitunter kürzlich fertiggestellte Sanierungsprojekte einer breiten

Öffentlichkeit vorzustellen. Unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“ wird das Europäische Kulturerbejahr 2018 gemeinsam mit den Partnern der Europäischen Union begangen.

Was es zum Denkmaltag zu entdecken gibt, welches fachliches Know-how unter anderem von Architekten in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege hinter den Projekten steht, stellen wir vorab in einer Auswahl

an Projekten in den Hanse- und Welterbestädten Wismar und Stralsund vor.

Seit 2002 sind die Altstadtgebiete in Wismar und Stralsund bei der UNESCO anerkanntes Weltkulturerbe. Dennoch ist die Denkmallandschaft in beiden Städten weitaus größer als das Welterbegebiet, was auch den Reichtum der Baugeschichte im ganzen Stadtgebiet ausmacht.

Um diesen Reichtum an Baugeschichte

auch für heutige Generationen nachvollziehbar werden zu lassen, informiert ein jährliches Programm, zusammengestellt durch die zuständigen Denkmalbehörden. In Wismar werden zu diesem Anlass neben den „Klassikern“ wie bspw. dem Ringlokschuppen (1889) und das Welterbehau mit Sonderausstellung auch kürzlich fertiggestellte Bauwerke und Einzelmaßnahmen vorgestellt: Dazu gehören neben dem Museum Schabbell, auch das 2018 erkannte Denkmal in der Kellerstraße 1 (1880), welches noch bis 2014 als Jugendarrestanstalt diente. Außerdem wird in einer Fachführung zu „Wismar und die Schweden“ mit Dr. Jan Schirmer, Konservator, Landesamt für Kultur und Denkmalpflege M-V, der schwedischen Geschichte anhand einzelner Denkmale in Wismar nachgegangen.

In Stralsund findet am 9. September die landesweite Eröffnungsveranstaltung ab 11.30 Uhr im Rathaus der Hansestadt Stralsund statt. Traditionsgemäß verliehen wird der nach dem mecklenburgischen Denkmalpfleger und Archäologen benannte Friedrich-Lisch-Denkmalpreis, der zuletzt, 2017, für den Erhalt der Zwillingmühlen in Neuvorwerk (Boddin) sowie für die Belebung der historischen Speicheranlage in Ueckermünde vergeben wurde. Das Programm in der Hanse- und Welterbestadt legt den Fokus auf die Klosteranlagen St. Johannis und St. Katharinen, deren Erhalt und Pflege sowie aktuellen Maßnahmen zur Instandsetzung, beispielsweise der Ausstellungsflächen im Katharinenkloster, in einem Beitrag im Anschluss näher ausgeführt werden.

Es bietet sich zum Tag des offenen Denkmals einmal mehr die Gelegenheit, Informationen zu den Hintergründen der beteiligten Experten, ihre Profession und spezifischen Leistungen sowie das komplexe Zusammenspiel aller an der Planung, Baubegleitung und Ausführung Beteiligten zu erfahren. Zahlreiche Veranstaltungen im ganzen Bundesland laden dazu ein, so beispielsweise auch in der Hansestadt Rostock mit Stadtteilrundgängen durch Lichtenhagen und Evershagen u.a. mit dem Architekten Peter Baumbauch, der neben vielen anderen nennenswerten Realisierungen, auch die Projektierung des Stadtteilzentrums in Evershagen leitete.

## Projekte in Wismar

### Raum der Stille, St.-Georgen-Kirche, St.-Georgen-Kirchhof

**Führung:** 11.30 Uhr mit Innenarchitektin Katja Podlasly, offen 10-18 Uhr

Ein Ort der Besinnung, Ruhe, Andacht und zum Gebet sollte in der Südkapelle der St. Georgen-Kirche entstehen - als „Raum der Stille“ -, so das einstimmige Anliegen der Kirchengemeinde St. Marien/ St. Georgen und der Hansestadt Wismar. Die Innenarchitektin Katja Podlasly stellt zum Tag des offenen Denkmals ihre Planung, Umsetzung und Ausführung der Ausstattung einer Kapelle in der dreischiffigen mittelalterlichen Backsteinbasilika St. Georgen-Kirche näher vor. In konstruktiver Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde, den zuständigen Vertretern der Stadtverwaltung und der Denkmalbehörde wurde eine Lösung gefunden, die unter der Berücksichtigung vorhandener christlicher Insignien das Sitzen, Kerzenanzünden und Bibellesen ermöglicht sowie Flächen zur Aufnahme von Handzetteln mit zusätzlichem Stauraum bietet. Die Platzierung der schlicht geformten beweglichen Raumelemente aus Eichenholz grenzt die seitliche Kapelle zu einem eigenen Raum ab, die jedoch bei Großveranstaltungen in die Gesamtnutzung wieder einbezogen werden kann. Ausgeführt wurden diese Arbeiten vom Tischlermeister und Restaurator im Handwerk Mathias Podlasly.



Foto: Katja Podlasly

Ausführungen des Interieur im Raum der Stille, St. Georgen-Kirche, Wismar.

### Vortrag + Ausstellung, Gerichtslaube, Am Markt 1, Rathaus

**Vortrag:** 16 Uhr mit Architektin Ulrike Willert, offen 11-17 Uhr

Der außen barock erscheinende Bau des Wismarer Rathauses hat einen mittelalterlichen Ursprung, wohl um 1300, der u. a. in der Gerichtslaube erlebbar ist.

Denkmalschutz und Denkmalpflege ist nicht allein die Aufgabe von Behörden. Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger sind in erster Linie Bauherrinnen und Bauherren, die sich einem Denkmal als wichtigem Bestandteil unserer Kulturlandschaft annehmen. Und Denkmalpflege und Denkmalschutz sind im Denkmalschutzgesetz Mecklenburg-Vorpommern verankerte öffentliche Interessen. Die demokratische Mitwirkung an der Gestaltung der Denkmallandschaft ist - unabhängig vom Eigentum - möglich. Welche Chancen eine demokratische Beteiligung bietet, erläutert die Architektin Ulrike Willert, welche seit 1991 Mitarbeiterin der Denkmalbehörde im Bauamt der Hansestadt Wismar ist, in ihrem Vortrag über „Denkmalschutz und Denkmalpflege als öffentliches Interesse“.

Außerdem kann zu diesem Anlass ebenfalls die Ausstellung zum Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern 2016 begutachtet werden. Eröffnet wird diese Ausstellung in der Gerichtslaube im Rathaus bereits am Dienstag, den 4. September um 19 Uhr durch den Bürgermeister der Hansestadt Wismar Thomas Beyer.

### Fachführungen - Gebäudeensemble: Das „Museum Schabbell“, Schweinsbrücke 6 und 8

**Fünf Führungen:** um 10 Uhr und 14 Uhr mit Bauherrn, Architekten, Landschaftsarchitekten, Restauratorin und dem Museum als Nutzer, offen 10-18 Uhr, Eintritt frei

Das Denkmal Schweinsbrücke 6 stammte aus dem Besitz der Herkunftsfamilie von Anna Dargun, der zweiten Ehefrau von Heinrich Schabbell. Das Denkmal Schweinsbrücke 8 ist ein Bau des Bauherrn Heinrich Schabbell, der diesen von 1569 bis 1571 nach Plänen des Utrechter Baumeisters Philipp Brandin errichten ließ. Das „Schabbellhaus“, wie die Gebäude Schweinsbrücke 6 und 8 nach seinem ursprünglichen Nutzer auch genannt werden, besteht aus einem zur Straße giebelständigen Haupthaus, das durch einen angrenzenden Seitenflügel erweitert wurde. Der original mit-



Foto: Hansestadt Wismar, Ulrike Willert

Das Schabbellhaus zählt im Ostseeraum zu den bedeutendsten Backsteinbauten im Stil der niederländischen Renaissance.

telalterlich verzimmerte Dachstuhl der Schweinsbrücke 6 ist dendrochronologisch in das Jahr 1364 datiert. Mindestens so alt dürften die Brandmauern des Giebelhauses sein. Der massive Kemladen wurde 1595, nach der Hochzeit von Anna Dargun und Heinrich Schabbell, angefügt. Er verfügt über reiche originale Ausmalungsbefunde, die bisher nur gesichert sind.

Das Architekturbüro Angelis & Partner wurde 2012 unter der Leitung des Architekten Onno-Jürgen Folkerts von der Hansestadt Wismar mit der Umsetzung der komplexen Maßnahmen des Gebäudeensembles beauftragt. Diese Maßnahmen umfassten die In-

standsetzung, Umnutzung, Erweiterung sowie die Planung und Ausführung in den Leistungsphasen 3 bis 9. Übergeben werden konnte das Projekt der Hansestadt Wismar 2017, zur Nutzung als Stadtgeschichtliches Museum.

Als zusätzliche Veranstaltungs- und Aufenthaltsstätte für das Schabbell Museum plante das Büro Hannes Hamann Landschaftsarchitekten bdla aus Rostock den Innen- sowie Außenhof ab der Entwurfsplanung mit einer



Foto: Hannes Hamann

Gelegenheit zum Aufenthalt für Besucher bietet der als Garten geplante Außenhof des Schabbell Museums.

Bauzeit von 2016 bis 2018. Der Innenhof ist sowohl in den Bodenbelägen als auch in einer großzügigen Treppenanlage, die ebenso als Bühne genutzt werden kann, vor dem Verbindungs-



Foto: Hannes Hamann

Zugang zum Innenhof über den ergänzten Verbindungsbau..

dungsbau in Naturstein ausgeführt. Der Außenhof mit seiner zentralen Rasenfläche sowie Bänken, welche in die Vorpflanzungen der Mauer eingeschrieben sind, bietet inmitten der Wismarer Altstadt nunmehr einen grünen Ort zum Verweilen.

Weitere Informationen sind zu finden auf der Homepage:

[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)

## Die Stralsunder Klosterlandschaft

Tag des offenen Denkmals in Stralsund: Vorstellung der Kloster St. Katharinen und St. Johannis

Text: Hansestadt Stralsund

**S**tralsund verfügte seit Mitte des 13. Jahrhunderts über zwei so genannte Mendikanten- bzw. Bettelordensklöster (seit 1251 das der Dominikaner St. Katharinen, seit 1254 das der Franziskaner St. Johannis). Wie in kaum einer anderen Stadt an der Ostsee blieben deren Bauten in großen Teilen erhalten.

Die Erhaltung der Klosteranlagen nach der Reformation ist der Übernahme der Anlagen durch die Stadt und der bruchlosen Weiternutzung über die folgende Jahrhunderte hinweg zu verdanken. Das Johanniskloster wurde Armenhaus, Taubstummenanstalt und Al-

tenunterkunft. Im Katharinenkloster wurden das Waisenhaus sowie das städtische Gymnasium etabliert. Sie werden heute von kulturellen Einrichtungen (Stadtarchiv, STRALSUND MUSEUM sowie Deutsches Meeresmuseum) genutzt. Ein drittes, 1421 dem Orden der Heiligen Birgitta geweihtes Kloster im Bereich der Tribseer Vorstadt, ist heute aus dem Stadtbild allerdings verschwunden. Von den einst drei ehemaligen Zisterzienserstadthöfen gibt der so genannte Kampische Hof noch einen der besterhaltenen Bauzustände in ganz Deutschland und Nordeuropa wieder.

Stützten sich die bisher jüngst in der Lite-

ratur wiedergegebenen Baugeschichtsdaten der bis heute erhaltenen Stralsunder Klöster und Zisterzienserstadthöfe weitgehend auf schriftliche Quellen und frühe kunsthistorische Bewertungen, so zeigen die jüngsten archäologischen und bauhistorischen Ergebnisse ein differenziertes und mitunter neues Bild der betreffenden baulichen Anlagen. Die für den gesamten Ostseeraum und Norddeutschland bedeutenden Klosteranlagen ergaben manche bauliche Überraschung: so konnte die Kirche St. Katharinen als das Bauwerk mit dem ältesten erhaltenen Hallenkirchendach Deutschlands erkannt werden; weiterhin ist die Rekon-

struktion der ehemaligen Klausur von St. Katharinen um einen bis dato in der Kunstgeschichte gänzlich unbekanntem Ostflügel bereichert worden; in St. Johannis konnten die großen baugeschichtlichen Etappen nachvollzogen und ein seit 1624 durch einen großen Brand zerstörter Nordflügel wieder freigelegt werden. Notwendige weitere substanzschonende, bauhistorisch und archäologisch begleitete Sanierungen werden das Bild der beiden Stralsunder Klöster in naher Zukunft präzisieren.

Baumaßnahmen während der Jahrhunderte zur Anpassung an die Funktionen sowie Aufhöhungen des umgebenden Geländes, aber auch die in den 1960er Jahren eingeleitete Umnutzung der Klosteranlagen als Archiv (St. Johannis) bzw. als Museum (St. Katharinen) und den damit verbundenen Baumaßnahmen im Verständnis der Zeit, insbesondere die Versiegelung der Fußböden mit Beton sowie Hartbrandbelägen, haben leider zu einer Feuchtekonzentration in



Fotos: Ralf Lehm

Das St. Katharinenkloster liegt im Kerngebiet des von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannten Stadtgebietes von Stralsund.

Für beide Klosteranlagen wird an Konzepten gearbeitet, die eine nachhaltige Nutzung gewährleisten. Zukünftig soll das Stadtarchiv

Nutzung zugeführt, die die Präsentation der gotischen Anlage und deren Erlebbarkeit zum Ziel hat.

Das Katharinenkloster, genutzt durch das STRALSUND MUSEUM sowie das Deutsche Meeresmuseum, wird hinsichtlich der Ausstellungsqualitäten ebenfalls umgestaltet. Dabei sind neben der baulichen Instandsetzung des Westflügels im Bereich des STRALSUND MUSEUMS attraktive Ausstellungsbereiche neu entstanden, hier insbesondere für das Highlight des Museums, den international bekannten Hiddenseer Goldschmuck.

Das Deutsche Meeresmuseum plant ebenfalls eine Reattraktivierung seiner Ausstellungsbereiche. Dazu wurde ein europaweiter Wettbewerb ausgelobt. Derzeit wird durch das ausgewählte Architekturbüro an den notwendigen Planungen gearbeitet.

Für beide Klosteranlagen werden zum Tag des offenen Denkmals Führungen angeboten.

**Führungen** St. Johannis Kloster: 13.00, 14.00 und 15.00 Uhr; Gruppenführungen von max. 30 Personen, Treff vor dem Eingang im zweiten Klosterhof (telefonische Anmeldung unter 03831-252623)

**Führungen** St. Katharinenkloster: 13:15 Uhr, 14:15 Uhr und 15.15 Uhr, Gruppenführungen von max. 30 Personen, Treff an Kasse STRALSUND MUSEUM (telefonische Anmeldung unter 03831-253618)



Das Kloster St. Johannis am Stadtrand beheimatet Teile des Stadtarchivs Stralsunds.

den Wänden geführt und damit natürlich auch zu Salzkonzentrationen und einem generellen Anstieg der Luftfeuchte in den Gebäuden.

Die im Johanniskloster durchgeführten Sicherungsmaßnahmen wirken dieser Entwicklung langfristig und nachhaltig entgegen.

im Johanniskloster wieder seinen Sitz haben. Dafür werden an der Stelle der 1624 durch einen Brand verlorengegangenen Bauten neue Funktionsgebäude, u. a. für die Archivmitarbeiter sowie ein Lesesaal errichtet. Der Altbestand der Klosteranlage wird einer musealen

## AGENDA 09-2018

Wir weisen darauf hin, dass alle aktuellen Fortbildungen in „Kammeraktuell“, unseren monatlichen Nachrichten per E-Mail an alle Mitglieder der Architektenkammer M-V eingesehen werden können sowie auf der Homepage unter [www.ak-mv.de](http://www.ak-mv.de).

Termin	Ort	Thema	Hinweis
04.09.2018 09:00 -17:00 Uhr	23966 Wismar, St.-Georgen-Kirche, Wismar, St. Georgen-Kirchhof 1 A,	13. Brandschutztag an der Küste	Informationen und Online-Anmeldung unter: <a href="http://www.brandschutztag-kueste.de">www.brandschutztag-kueste.de</a> ; Das Seminar wird von der AK M-V mit 6,0 Fortbildungsstunden anerkannt.
06.09.+07.09.2018 13:00-20:00 Uhr und 09:30-	23966 Wismar, St.-Georgen-Kirchhof 1, St.-Georgen-Kirche	13. Internationaler Kongress Backsteinbaukunst . Thema „Backstein universell“	Kosten: 50,- Euro (+ 10,- Euro für Exkursion) pro Person; Informationen unter: 03841 251-9010; ANielsen@wismar.de; <a href="http://www.wismar.de">www.wismar.de</a> >Tourismus-Welterbe >UNESCO-Welterbe > Veranstaltungen; Der Kongress wird bei der Architektenkammer M-V als Fortbildung anerkannt.
11.09.2018, 14:00-18:15 Uhr	18055 Rostock, TriHotel am Schweizer Wald Tessiner Str. 103	Schnelle Baugenehmigung dank guter Bauvorlagen	Kosten: Mitglieder der Ingenieurkammer M-V: 75,- Euro; Nichtmitglieder: 100,- Euro; Referent: Dipl.-Ing. Steffen Güll; Informationen und Anmeldung unter: <a href="mailto:info@ingenieurkammer-mv.de">info@ingenieurkammer-mv.de</a> oder <a href="http://www.ingenieurkammer-mv.de">www.ingenieurkammer-mv.de</a> ; Das Seminar wird bei der Architektenkammer M-V als Fortbildung anerkannt.
20.09.2018 10:00-16:15 Uhr	17424 Seebad Heringsdorf/Usedom , Steigenberger Grandhotel an Spa, Liehrstraße 11, Saal Fallada	Fachdialog: Substanz in Not	Informationen und Anmeldung unter: <a href="mailto:info@staedtebaulicher-denkmalschutz.de">info@staedtebaulicher-denkmalschutz.de</a> ; Der Fachdialog wird bei der Architektenkammer M-V als Fortbildung anerkannt.
24.09.2018 18:00-20:00 Uhr	18435 Stralsund, Gemeindezentrum Knieper West, Lindenstrasse 151	Vortrag »Ulrich Müther und die Architekturmoderne in der DDR«	Kosten: Eintritt frei; Referent: Dr. Andreas Schätzke, Mitarbeiter des Müther-Archiv Wismar, Der Vortrag stellt Hauptwerke Müthers vor und zeigt Pläne und Fotografien aus seinem Nachlass, der an der Hochschule Wismar aufbewahrt wird. Informationen unter <a href="http://www.muether-archiv.org">www.muether-archiv.org</a> > Termine
26.09.2018 09:30-17:00 Uhr	19053 Schwerin, Graf-Schack-Allee 12, Industrie- und Handelskammer zu Schwerin	Klimawandel Norddeutschland: 5. Regionalkonferenz des Bundes und der norddeutschen Länder: Herausforderung Infrastruktur – Strategien und Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels	Kosten: Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Es wird um Anmeldung unter <a href="https://meldemichan.de/regionalkonferenz">https://meldemichan.de/regionalkonferenz</a> bis zum 19.09.2018 gebeten. Die Veranstaltung wird von der AK M-V als Fortbildung anerkannt.
28.09.-30.09.2018 täglich 10:00-18:00 Uhr	18106 Rostock, Zur Hansemesse 1	RoBau 2018 - Baufachmesse	Themenschwerpunkte. u.a. Young Professionals: Fachkräftesicherung, Nachwuchsgewinnung sowie Themenpark Holz: Alles zum Rohstoff Holz; Mehr Informationen: <a href="http://www.inrostock.de/messen/robau-rostocker-baumesse.html">www.inrostock.de/messen/robau-rostocker-baumesse.html</a>
04.10.2018 09:00-17:30 Uhr	Rostock-Warnemünde, Technologiepark	2. Wohnugsbaukonferenz	